**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

**Herausgeber:** Sauter'sches Institut Genf

**Band:** 17 (1907)

Heft: 4

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Korrespondenzen und Beilungen.

Cindad Uneva Silveira Marias (Brafilien), ben 30. November 1906.

Herrn Direftor

bes Santer'schen homoop. Inftitutes in Genf.

Bochgeehrter Berr Direftor.

Ich beehre mich heute diese Zeilen an Sie zu adressiren um Ihnen einige interessante Fälle von Heilungen mitzuteilen, welche ich mit den Sauter'schen Mitteln erzielt habe:

Herr Antonio de la Corte, 40 Jahre alt, litt feit 7 Sahren an einer dronifden Leber=, Magen= und Darmentzundung. Während bieser langen Zeitperiode murde er von verschiedenen berühmten Aerzten behandelt und nach ben verschiedensten Badeorten geschickt, bis dann zuletzt ihm bedeutet wurde er solle lieber wieder beim geben um ju Saufe ju fterben, ba man ihm bas Leben doch nicht retten fonne. Als am 14. Oktober 1905 ich anfieng in der hiesigen Kolonie zu praktizieren, rief mich Herr be la Corte zur Konsultation und begann auf meinen Rat noch am nämlichen Tage folgende Rur: F 1 + L 1 + O 1, 3. Berd., Um= ichläge auf die Magengegend und ben gangen Leib mit F 2 + L 5 + O 5 + B. Fl., Unwendung von R. Fl. auf den Sympaticus, auf Sonnengeflecht und Magen und auf die Darmnerven, morgens 3 Korn L 1 trocken nehmen, mittags 3 Korn N und für die Nacht 3 Korn L 1. Nach bem vierten Tage ber Kur war schon ein gang fleiner Anfang von Befferung zu fonftatiren. Diefelbe Rur wurde bis zum August 1906 fortgesetzt trotsbem schon ein paar Monate vorher vollständige Beilung eingetreten war.

Knabe Arthur, 7 Fahre alt, an Tuberstulosis im 2. Grade leidend, wurde mir am 10. Juli des laufenden Jahres vorgestellt. In Folge meiner vorgenommenen Untersuchung

fand ich den Anaben in einem fehr schlechten Buftande, benn in Folge tuberfulofer Gelentaffektion war sein rechtes Bein verfürzt, feiner Bewegung und kiner Beugung mehr fähig. 3ch erklärte ben Eltern daß ich ben Anaben nicht mit Erfolg behandeln könne wenn er nicht in meinem Sause bliebe, und der Anabe wurde mir übergeben. Ich leitete fofort folgende Behandlung ein: L 1 + P 2 + F 1, 2. Berd., während 3 Tagen, dann aber in ber 3. Berd., mit Hinzufügung von O 1, morgens früh 2 Pectoral 3 troden zu nehmen, 2 mittags und 2 abends vor dem Schlafen, aber bann gleichzeitig mit 2 N; Unwendung von R. Fl. auf ben Schenkelnerv und G. Fl. auf ben Hüftnerv; Baber mit Singutat von O 5 + L 5 + R. Fl., und für die Nacht Ginreibungen mit Gr. Salbe. Nach wenigen Tagen anderte sich ber Zustand bes Rindes in wirklich überraschender Weise; bas Fieber, die Nachtschweiße und der Suften ließen nach, Schlaf und Appetit stellten sich ein, nach und nach murbe bas Rind fräftiger und fieng an gut auszusehen. Mit Silfe Gottes und ber ausgezeichneten Mittel murbe bas Rind am 20. Tage ber Behandlung, beziehungsweise am 30. desfelben Monates, gefund entlaffen und feinen Eltern übergeben.

Anfangs September wurden Fräulein Angelina, 19 Jahre alt, und ihr Bruder Antonio, 22 Jahre alt, vom Typhus befallen. Was das Mädchen anbetrifft, so war der Fall so schwer daß man von vorneherein keine Hoffnung hatte es zu retten.

Behandlung des Frl. Angelina: Istündlich abwechselnd, einmal 5 Korn F 2 und einmal 5 Korn L 1 trocken, und zwar während 24 Stunden. Bon da an F 1 + O 1 + A 1, 3. Berd. Für Angelina und Antonio äußerlich Umschläge auf den Leib mit F 2 + O 10 + W. Fl., und zur Bekämpfung der

Delirien, Applikationen von W. Fl. auf den Nacken. Frl. Angelina bekam im Laufe der Krankheit eine Darmblutung und eine Lungensentzündung welche die Heilung verzögerten, dennoch konnte sie am 33. Tage der Behandslung das Bett verlassen, ihr Bruder aber schon am 21. Tage. Sie können sich die Freude der Eltern denken als sie beide Kinder gerettet und geheilt sahen.

Um 20. September wurde ich abends 10 Uhr zu einer Frau Marieta Billanova gerufen, welche, nachdem sie am 13. August ein totes Rind gebohren hatte, feitbem an Gebarmutterentzundung litt. Als ich aber gut ber Frau gerufen murde, ba litt fie an akuter Nierensteintolit und befand fich in Lebens= gefahr. Das Erbrechen, die akuten Leib= ichmerzen, die Unmöglichfeit zu uriniren ließen mich anfangs an eine Bauchfellentzundung glauben. Vor allem hielt ich es für notwendig Die Blase mit dem Ratheter zu entleeren, barauf erfannte ich die Nierentolit, und voll Vertrauen auf unsere Mittel verordnete ich folgende Behandlung: F 1 + L 6 + O 2, 2. Berd., Umichläge auf die Nierengegend und den Unterseib mit A 2 + L 5 + G. Fl. Diese Behandlung begann um 11 1/2 Uhr. Um bas Erbrechen zu ftillen, gab ich öfters L 1 troden und O 1 in der 3. Berd., überdies wurden für die Blase Supp. mit A angewandt. Um 4. Tag war die Fran geheilt und brauchte feine Arznei mehr zu nehmen; ift auch bis heute gefund geblieben. Alle Un= wesenden waren erstaunt über die große Wirkfamteit der Santer'ichen Mittel; ich felbit erwartete nicht eine fo rasche Beilung.

Am 3. Februar dieses Jahres brachte mir ein Herr Crespin Machado von Villa Rica, seinen Sohn, der an einer Fistel am Fuß litt, welche die Aerzte nicht zur Heilung bringen konnten. Ich gab innerlich L 1 + O 1,

1. Berd., alle 15 Minuten 1 Eßlöffel, örtlich ließ ich Rote Salbe anwenden und Umschläge mit 0.5 + 1.

Ich werde Ihnen nächstens noch weitere sehr interessante Heilungen zur Kenntnis bringen können, welche ich mit ihren so sehr wirksamen Mittel erzielt habe.

Indessen beehre ich mich Ihnen meine hochsachtungsvollen Gruge zu übermitteln.

Domingo Dias de Bega-Hombopath. Arzt.

Berlin, den 18. Februar 1907.

Herrn Direktor des Sauter'schen homöop. Institutes in Genf. Hochgeehrter Herr Direktor.

Ich habe einen jungen Mann in Behandlung, 22 Jahre alt, früher an Rheumatismen erfrankt, jest mit ichmerem Bergleiden behaftet. Ein homöopathischer Argt gab ihm Spigelia, brachte aber ben Buftand bes betreffenden Batienten nicht zur Befferung. Der Bergichlag fett aus sobald ber junge Mann angesprochen oder angerufen wird, oder die leichteste Bemütsaufregung hat; bann tommen öfters er= schreckende Erscheinungen: Bochen an ber Bergipite, Blutandrang nach bem Ropfe, falte Sände und Füße. Ich habe ihm A 1 + O 1 + N + Art. in 4. Berd. gegeben, und Rolano; außerdem, zur Ginreibung ber Bergegend, Beige Salbe und Blaues Fluid. Das alles hat schon in furzer Zeit eine große Befferung herbeigeführt.

Bei Nierensteinkoliken hat sich A 1+F 2+Org. 2 in 3. Berd. ausgezeichnet bewährt, während eines Anfalles gab ich dazu noch große Dosen von L 1 trocken und wendete Umschläge auf die Nierengegend und den Untersleib mit A 2+F 2+G. F1. an, und wenn notwendig, ein warmes Bollbad mit Gelbem Fluid. Nach wenigen Wochen trat vollkommene Heilung ein.

Ein Fall von Zuderharnruhr bei einem 40 jährigen Manne ist durch A3 + Diab. + L4 in 1. Verd., zweimal täglich 3 Korn N trocken genommen, zum Mittag= und Abend= essen je 3 Korn L3 und vorher Kolayo, und Einreibungen des Rückgrates mit L5+05+R. Fl., in ein paar Monaten geheilt worden.

Bei Gebärmutterblutungen haben sich A 1 + O 1 in 3. bis 5. Berd., gepaart mit Einspritzungen mit L 5, O 5 und B. Fl., in allen Fällen stets glänzend bewährt.

Bei allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten, erziele ich mit den herrlichen Sauter'schen Mittel stets die besten Ersolge, und alle wundern sich über die große Wirks samkeit dieser Mittel und wollen in allen Fällen mit denselben behandelt werden.

Ich werde Ihnen wohl bald noch von anderen Fällen von Heilungen berichten können. Indessen bin ich mit hochachtungsvollem Gruß
Ihr dankbar ergebener

A. Shulz.

Reuchatel (Schweig), ben 27. September 1906.

Herrn Dr. Jinfeld,

Urgt bes Santer'ichen Inftitutes in Genf.

Sehr geehrter Berr Dottor!

Ich will Ihnen, betreff des kleinen Mädschens welches an dronischem Darmkatarry litt, Bericht erstatten. Durch Ihren Brief des 14. August haben Sie demselben A 1 + F 1 + L 2 + O 1 in der 1. Berd. versordnet, wovon täglich 6 bis 8 Kaffeelöffel zu nehmen waren; zum Mittags und Abendessen sollten je 2 Korn L 1 trocken genommen werden, und die Magens und Lebergegend war einmal täglich mit Gelber Salbe einzureiben.

Thre Verordnungen sind pünktlich ausges
führt worden und ich kann Ihnen zu unserer
großen Genugtung mitteilen daß das Kind
jetzt schon in hohem Grade sich besser befindet. Es hat wieder eine gute Farbe, seine Zunge
ist wieder rein, die Verdanung geht recht
ordentlich vor sich. Diarrhöe besteht keine mehr; das Kind hat guten Appetit und ist fröhlicher Stimmung. Mit einem Wort, es geht seiner vollen Genesung entgegen. Wir erwarten Ihre weiteren Ratschläge und werden uns pünktlich darnach richten.

Indessen grußen wir Sie hochachtungsvollst

Ehon (Franfreich), ben 8. November 1906.

Berrn Dr. Imfeld,

Sauter's Laboratorien in Genf.

Hochgeehrter Herr Doftor.

Die Familie der Frau V. bietet Herrn Doktor den Ausdruck ihrer größten Erkenntslichkeit an und läßt ihm wissen daß die Besserung, welche in so kurzer Zeit im Bessinden der Kranken sich gezeigt hat, eine schon hochgradige ist. Am 25. August verordnete Herr Doktor derselben, wegen Gallensteinkolik, A 1 + O 1 + F 1 + L 2 in der 2. Verd., morgens und abends je 5 Korn L 1 trocken zu nehmen, bei Stuhlverhaltung abends übersdies noch 4-6 Korn Purg. végétal und Cinreibungen der Magens und Lebergegend mit Gelber Salbe.

Seit Anfang der Behandlung hat die Kranke feine Anfälle von Gallensteinkolik mehr gehabt: sie fängt wieder an ihren gewohnten Beschäftisgungen nachzugehen, kann genügende Nahrung ohne Beschwerden zu sich nehmen und unternimmt wieder ihre größeren Spaziergänge wie sie dieselben vor ihrer Erkrankung täglich machte.

Sie setzt ihre Behandlung fort und bittet um weitere Verordnungen.

Mit Dank und hochachtungsvollen Grüßen zeichnet ergebenft. M. Adelaide, Krankenpflegerin.

# Inhalt von Dr. 3 der Annalen.

Mitteilung des Sauter'schen hombopathischen Institutes. — Etwas über Gastmähler (Schluß). — Erstältung und Abhärtung (Fortsetzung). — Die Arbeit, die menschliche Arbeit. — Korrespondenzen und Heilungen: Magenkatarrh; Instuenza, Lungenentzündung; Bleichssucht; Neurasthenie, Dyspepsie; Darmkatarrh; Magenstrankheit, Nervenschwäche, chronische Kehlkopfs und Rachensentzündung mit Geschwüren; Wassersucht, Abdominalstyphus; Milzs und Leberanschwellung.